

Kunst und Kindheit: Esther Strauß fragt nach der Geburt und Erinnerung

Esther Strauß's; Ausstellung im Innsbrucker Taxispalais thematisiert Geburt, NS-Vergangenheit und persönliche Erinnerungen.



Innsbruck, Österreich - Im Innsbrucker Taxispalais wird die Ausstellung der Tiroler Künstlerin Esther Strauß eröffnet, die tiefen Einblick in die Themen Geburt, Tod und Erinnern gewährt. Strauß, hochschwanger und ungeschminkt in einer lebensgroßen Fotografie, konfrontiert die Besucher mit ihrer verletzligen Präsenz. Die Kuratorin Nina Tabassomi beschreibt die Ausstellung als Ansprache, die Fragen an uns selbst aufwirft. Strauß thematisiert die duale Natur der Geburt: Oft als freudiges Ereignis gefeiert, bringt sie auch Trauer und Verlust mit sich. Von ihren drei Kindern lebt nur eines, was den emotionalen Gehalt ihrer Arbeiten verstärkt. Besonders beeindruckend ist ihr Geburtskleid in zartem Rosa, das die Spuren ihrer Erfahrungen birgt, wie Blut und Schweiß – eine tiefe Reflexion über Leben

und Sterben. **Tirol.ORF.at** berichtet über diese eindringliche Verbindung von persönlichem Schmerz und kollektiver Erinnerung.

Provokante Ansätze und persönliche Geschichten

Strauß schockiert und fasziniert zugleich, indem sie schweiß- und blutbefleckte Gewänder präsentiert, die sie während ihrer Geburten trug. „Neben einer gebärenden Frau können die Aktionisten einpacken“, bringt sie ihre Sichtweise auf den Punkt. Die Künstlerin bietet dem Publikum die Möglichkeit, eigene Emotionen und Geschichten in ihren Werken zu finden und zu reflektieren. In einem separaten Raum widmet sich die Künstlerin der Frage des Weinens. Ihre Tränenbilder sind Zeugnisse von emotionalen Momenten, die datiert festgehalten werden, jedoch ohne den Kontext zu enthüllen: Freude oder Schmerz? Ein intimes Thema, das viele berührt. **DerStandard.at** hebt hervor, dass Strauß in ihren Arbeiten Geheimnisse offenlässt und jeden zur eigenen Verarbeitung einlädt.

Die Ausstellung verweist zudem auf die NS-Vergangenheit und die Rolle der Kunst im Kontext von Geschichte und Erinnerung. Strauß thematisiert in ihren Performances und Installationen, wie persönliche und kollektive Erlebnisse miteinander verknüpft sind. Bei der Betrachtung ihrer Werke wird klar, dass der Prozess des Erinnerns nicht nur individuell, sondern auch gesellschaftlich von Bedeutung ist. Ihre provokante, ehrliche Auseinandersetzung mit der Vergangenheit fordert die Zuschauer heraus, sich ihrer eigenen Geschichte zu stellen.

Details	
Vorfall	Vandalismus
Ort	Innsbruck, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• tirol.orf.at• www.derstandard.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at